

Good News für Strassenmusiker

LUZERN. Die geplanten Einschränkungen für Strassenmusiker in Luzern sind gestern vom Grossstadtrat überraschend mit grosser Mehrheit verworfen worden. So dürfen die Musikanten auch in Zukunft mehr als viermal pro Monat auftreten und Tonträger auf der Strasse verkaufen. Die SP hatte sich dafür eingesetzt, dass zumindest Luzerner Musiker häufiger spielen dürfen (20 Minuten berichtete). Weil dies jedoch gegen das Diskriminierungsverbot verstossen hätte, verzichtet das Parlament auf Einschränkungen für Strassenmusiker – also auch für musizierende Bettler aus Osteuropa.

Betrunken vom Auto aufs Velo

BAAR. Mit 2,5 Promille Alkohol im Blut fuhr ein Italiener (65) gestern in Schlangenlinien Richtung Baar. Vor einem Rotlicht zog ihm ein Autofahrer den Zündschlüssel raus – die Polizei nahm den Blaufahrer daraufhin fest. Doch nur Stunden später hielt der Mann die Polizei wieder auf Trab: Zwei Mädchen hatten gemeldet, dass der Betrunkene von einem Velo gestürzt sei.

Dreister Dieb macht die Zuger Schulen unsicher

ZUG. Die Polizei warnt vor einem Schulhaus-Dieb in Zug. Dieser durchsucht leere Klassenzimmer nach Bargeld.

«Als ich nach der Pause in mein Klassenzimmer zurückkam, bemerkte ich, dass jemand an meinem Portemonnaie gewesen war», sagt S.K.*, Lehrerin an einer Stadtzuger Schule. Tatsächlich: Es fehlten 350 Franken. Schnell wurde klar, dass es sich beim Dieb nicht um einen Schüler handelte, sondern um einen Unbekannten. Dieser war kurz zuvor in ein besetztes Klassenzimmer getreten und hatte sich mit dem Vorwand zurückgezogen, er suche das Schulsekretariat.

Sex-Vorwürfe: Lehrer entlastet

LUZERN. Das Luzerner Obergericht hat einen Lehrer vom Vorwurf freigesprochen, er habe Schulmädchen sexuell belästigt. Laut dem Gericht ist es zu keinen sexuellen Handlungen gekommen. Der Kleinklassenlehrer hob im Unterricht eine



Urs Niederberger (Schulleiter Kirchmatt) zeigt den Fluchtweg des Täters.

Die Schulleitung machte nach dem Diebstahl vom Montag letzter Woche umgehend Meldung an die anderen städtischen Schulen. Dies war dringend nötig, wie sich drei

Tage später zeigte: Der Unbekannte versuchte sein Glück zuerst erfolglos im Kollegium St. Michael, bevor er die Turnhalle Kirchmatt betrat. Dort sprach ihn der Abwart an. «Der

Mann sagte, er wolle einen Schüler der siebten Klasse abholen. Dabei haben wir nur sechs Klassen», so Schulleiter Urs Niederberger. Als der Hausabwart die Polizei rufen wollte, sei der Dieb davongerannt.

Die Polizei fahndet derzeit nach dem flüchtigen Täter. Nach den Vorfällen mahnt sie, dass Schulzimmer in der Pause immer abgeschlossen sein sollten. «Ausserdem sollten die Lehrpersonen ein offenes Auge für unbekannte Personen haben», sagt Sprecher Marcel Schlatter.

RAHEL SCHNÜRIGER

Talkback: Ob in der Schule oder am Arbeitsplatz: Wo sind Langfinger unterwegs? Diskutieren Sie mit auf **20 MINUTEN ONLINE**

Klage gegen Stutz ist nun vom Tisch

LUZERN. Die Strafklage wegen Ehrverletzung gegen den Grossstadtrat Hans Stutz (Grüne) ist vom Amtsstatthalteramt Luzern abgewiesen worden. Grund: Kläger Anian Liebrand (JSVP) leistete innert Frist weder den Kostenvorschuss von tausend Franken noch einen Weisungsschein. Für Stutz ist deshalb klar: «Liebrand hat laut getrommelt und nichts geliefert. Aber er konnte auch nicht anders, seiner Strafklage mangelte es an Substanz.»

Stutz hatte in seinem Internet-Blog «Meldungen zu Rechtsextremismus und Rassismus in der Schweiz» geschrieben, es sei «gut so!», dass Liebrand bei der Armee nicht befördert worden war. Daraufhin reichte Liebrand die Klage ein. Auf Anfrage sagte er gestern, er sehe sich nach wie vor im Recht. «Weil aber eine SP-Friedensrichterin den Fall behandelt hätte, konnte ich mir kein faires Verfahren erhoffen.» Liebrand muss nun die Gebühren von hundert Franken bezahlen. MFE



Anian Liebrand (JSVP).



Hans Stutz (Grüne).

Big in Lucerne: Mit Leuchtblume zum Sieg



LUZERN. Der Luzerner Tan-Bao Dung Pham gewinnt den Foto-Wettbewerb Big in Lucerne und damit ein VIP-Wochenende in Luzern. Während ein Freund mit einer Taschenlampe die Blume zeichnete

(unten links), posierte Pham vor der Kapellbrücke. Der Wettbewerb sollte dazu dienen, die Stadt weltweit bekannter zu machen. Zur Promotion dienten vor allem Social Networks wie Facebook.

Salle-Modulable-Planung geht weiter

LUZERN. Der Luzerner Stadtrat will die Machbarkeitsstudie zur Salle Modulable trotz Rückzug der Gönner wie geplant abschliessen. In einer hitzigen Debatte verteidigte er sich im Parlament gegen Vorwürfe der SVP, SP und Grünen, er sei

«blauäugig» an die Planung herangegangen. Diese Parteien sehen das Projekt als gescheitert an. CVP und FDP wollen zwar, dass die Machbarkeitsstudie beendet wird, verlangen aber mehr Transparenz bei den weiteren Schritten.